

Vorwort (E: Meyners) 9

Kapitel A

1 Die Entwicklung des ThR international und die Stellung des Heilpädagogischen Voltigierens/Reitens innerhalb des ThR (Klüwer) 13

2 Heilpädagogik mit dem Pferd (Schulz) 18

3 Menschliche Interaktion in sachorientierter Partnerschaft – Theorie und Praxis (Kröger) 22

3.1 Sachorientierte Partnerschaft 22

3.1.1 Einführung 22

3.1.2 Begriffsklärung 25

– Partnerschaft 25

– Sachorientierung 25

– Sachorientierte Partnerschaft 25

3.2 Verhaltensformen innerhalb der Partnerschaft 26

– Konstruktives Verhalten 26

– Destruktives Verhalten 28

3.3 Probleme innerhalb der Partnerschaft 29

– Entdecken eines sich anbahnenden Bruches 29

– Beseitigen eines Bruches 29

3.4 Die Realisierung sachorientierter Partnerschaft in wiederkehrenden Beziehungssituationen 30

3.4.1 Erziehungsziel sachorientierter Partnerschaft 30

3.4.2 Vorüberlegungen 32

3.4.3	Beispiele für sachorientierte Partnerschaft	33
3.4.3.1	<i>Der Apfelbaum im Vorgarten</i>	33
3.4.3.2	<i>Ein Kind stiehlt Geld</i>	36
3.4.3.3	<i>Aggressionen untereinander</i>	41
3.4.3.4	<i>Aggressionen gegen die Gruppenleitung</i>	44

Kapitel B

	Heilpädagogisches Voltigieren/Reiten in sachorientierter Partnerschaft (Schulz/Kröger)	46
--	---	----

1	Standortbestimmung (Schulz)	46
----------	------------------------------------	----

2	Die Partner im HPV/R (Kröger/Schulz)	49
----------	---	----

2.1	Das Pferd (Kröger)	49
-----	--------------------	----

2.2	Das Kind bzw. der Jugendliche (Schulz)	51
-----	--	----

2.3	Der Reit- bzw. der Voltigierpädagoge (Kröger)	54
-----	---	----

2.3.1	Bezeichnung – Voraussetzungen	54
-------	-------------------------------	----

2.3.2	Verhalten dem Maßnahmeträger gegenüber	55
-------	--	----

2.3.3	Verhalten den Erziehungsberechtigten gegenüber	57
-------	--	----

2.3.4	Verhalten den in der Anlage tätigen Personen gegenüber	61
-------	--	----

2.3.5	Einsatz eines Helfers	63
-------	-----------------------	----

2.3.6	Schlußbemerkungen	64
-------	-------------------	----

3	Prinzipien der Gestaltung von Fördereinheiten im HPV/R (Schulz)	65
----------	--	----

3.1	Lernsituation	65
-----	---------------	----

3.2	Beziehungssituation	67
-----	---------------------	----

3.3	Motivationslage	68
-----	-----------------	----

4	Handlungsorientierung im Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten	71
4.1	Handlungsorientierung im Heilpädagogischen Voltigieren in verschiedenen Situationen (Kröger)	71
4.1.1	Behutsamkeit beim Aufbau von Beziehungen	71
4.1.2	Sachorientierung am Pferd bei Aggressionen gegen das Pferd ..	77
4.1.3	Erhaltung und Belebung der Motivation	79
4.1.4	Orientierung an der Aufsichtspflicht	82
4.1.5	Anbahnung realer Selbsteinschätzung über Angstbewältigung ...	84
4.1.6	Anleitung zur zielgerichteten Konzentration durch Beobachtungsaufgaben	90
4.2	Handlungsorientierung im Heilpädagogischen Reiten in verschiedenen Situationen (Schulz)	97
4.2.1	Skizzierung des Lernniveaus für den Übergang HPV – HPR	97
4.2.2	Durchführung	99
4.2.3	Allgemeine handlungsleitende Prinzipien	101
	– Übungsreize bieten – Optimierung der Informationsverarbeitung (Training)	
	– Erfahrungen sammeln – Ausweiten der Handlungsmöglichkeiten	
	– Lernerlebnisse – Veränderung der Motivationslage für das Lernen – Bewegungsfluß	
	– Training der koordinativen Grundlagen – Verhaltenssteuerung	
4.2.4	Bearbeitung wiederkehrender Gruppenthemen – soziales Lernen	105
	– Freiheit und Grenzen – Frustration und Enttäufungsfestigkeit, Nähe und Distanz	
4.3	Pädagogenverhalten im Heilpädagogischen Voltigieren/Reiten in Kurzfassung (Kröger)	111
	Training erforderlicher Sachorientierung – Fortbildung im Umgang mit dem Pferd – Setzen von Korrekturen – Behutsames Anleiten zur Beziehungsaufnahme des Teilnehmers zum Pferd – Teamarbeit mit einem Helfer	

5	Zur Förderdiagnostik im Heilpädagogischen Voltigieren (Struck)	117
5.1	Vorbemerkungen	117
5.1.1	Förderdiagnostik in der Psychomotorik	118
5.1.2	Anwendungsmöglichkeiten förderdiagnostischer Verfahren im HPV	120
5.2	Kriterienkatalog zur Erstellung individueller Beobachtungsbögen . . .	121
5.2.1	Protokoll der Kernaufgaben	122
5.2.1.1	<i>Screeningversionen</i>	122
5.2.1.2	<i>Aufgabeninstruktionen</i>	124
5.2.2	Diagnostische Situationen	133
5.2.2.1	<i>Protokollbogen der diagnostischen Situationen</i>	134
5.2.2.2	<i>Beispiele für diagnostische Situationen</i>	135
5.3.	Ergebnisse der Erprobungsphase	138
5.3.1	Beobachtungsgruppen	138
5.3.2	Auswertung der Rohwerte	139
5.3.3	Basisgütekriterien	140
5.3.4	Itembeschaffenheit: zur Itemtrennschärfe und Itemhomogenität	140
5.3.5	Nebengütekriterien	142
5.4.	Zusammenfassung der Ergebnisse	143
6	Heilpädagogisches Voltigieren und Reiten unter Berücksichtigung der besonderen Klientel (Kröger/Schulz)	145
6.1	Voltigierübungen mit pädagogisch relevanten Inhalten (Kröger)	145
	Einleitung	145
6.1.1	Vorüberlegungen	146
	Verständnis von „Trainieren“; Voltigieren auf der linken und der rechten Hand; Sich einlassen auf einen anderen; Sich loslassen u. einschwingen ... ; Variablen im Galopp; Hilfen zur Gleichgewichtsfindung; Laufübungen	

6.1.2	Einzelpflichtübungen	154
	Grundsitz; Fahne (Bank ...); Mühle (Scheibenwischer); Schere (Stüttschwung); Stehen (Knien); Flanke	
6.1.3	Einzelkürübungen im HPV	169
	Längslieger; Wackelbett; Querlieger; Schneidersitz; Rolle vorwärts; Kosakenhang; Sitzhang; Kerze; Fahne rückwärts	
6.1.4	Partnerübungen im HPV	173
	Doppelsitz vorwärts; Sitzen-Knien vorwärts; Dreiersitz vorwärts; Pyramide	
6.1.5	Verlauf einer Förderstunde im HPV	176
6.2	Reitübungen mit pädagogisch relevanten Inhalten (Schulz)	182
6.2.1	Vorüberlegungen	182
6.2.2	Erfahrungen beim Vollzug des Reitens	182
	6.2.2.1 Körperwahrnehmung – Körperhaltung – Gefühl des Reiters	182
	6.2.2.2 Raumerfassung und Raumorientierung – Wege im Raum	183
	6.2.2.3 Bewegungsplanung – Differenzierung – Zusammenspiel der Hilfen	185
6.2.3	Erfahrungen mittels des Reitens	188
	6.2.3.1 Der bedeutsame andere – Partner Gruppe	188
	6.2.3.2 Reiterspiele	189
6.2.4	Variationsformen – Übungsbeispiele	190
6.2.5	Spieleformen beim HPR – Beispiele	193
6.2.6	Verlauf einer Förderstunde im HPR	199

7 Interventionsmöglichkeiten beim Reiten und Voltigieren mit psychisch erkrankten Menschen (Dirk Baum) 204

Einleitung	204
-----------------------------	------------

7.1 Grundlagen des Lernens – der Kontaktprozess	205	
7.1.1 Voraussetzungen des Lernens	206	
7.1.2 Verlauf des Kontaktprozesses	207	
	7.1.2.1 Vorkontakt	207
	7.1.2.2 Orientierung und Umgestaltung	207
	7.1.2.3 Integration	207
	7.1.2.4 Nachkontakt	207
7.1.3 Konsequenzen für das Reiten und Voltigieren	208	

Kapitel 1

7.2	Wege der Intervention beim Voltigieren und Reiten	210
7.2.1	Intuitive Intervention	210
7.2.2	Technische Intervention im Beziehungsdreieck	212
7.3	Formen der Intervention	217
7.3.1	Unterstützende Berührungen	220
7.3.2	Zur Bedeutung des Widerstandes	223
7.3.3	Interventionsformen bei unterschiedlichen Durchführungsformen	226
	7.3.3.1 <i>An der Longe</i>	226
	7.3.3.2 <i>Der geführte Reiter</i>	228
	7.3.3.3 <i>Hand-Pferdereiten</i>	233
	7.3.3.4 <i>Der selbständig Reitende</i>	233
8	Literaturhinweise	234
9	Autorenvorstellung	238